

[https://de.wikipedia.org/wiki/Jos%C3%A9\\_Mujica](https://de.wikipedia.org/wiki/Jos%C3%A9_Mujica)



## José Mujica

Ehemaliger Präsident von Uruguay



## Inhaltsverzeichnis

José Alberto Mujica Cordano, genannt El Pepe, ist ein uruguayischer Politiker und war von 2010 bis 2015 Präsident Uruguays. Von Beruf ist er Blumenzüchter.  
[Wikipedia](#)

**Geboren:** 20. Mai 1935 (Alter 82), Montevideo, Uruguay

**Ehepartnerin:** [Lucía Topolansky](#) (verh. 2005)

**Amtszeit als Präsident:** 1. März 2010 – 1. März 2015

**Bücher:** [La felicità al potere](#), [Cuando la izquierda gobierna](#), MEHR

**Politische Parteien:** [Frente Amplio](#), [Movimiento de Liberación Nacional – Tupamaros](#), [Movimiento de Participación Popular](#)

**Eltern:** [Demetrio Mujica](#), [Lucy Cordano](#)

- [1 Leben](#)
- [2 Politische Karriere](#)
- [3 Politische Positionen](#)
- [4 Filme](#)
- [5 Weblinks](#)
- [6 Anmerkungen](#)
- [7 Einzelnachweise](#)
  
- [www.pepe-mujica.de](http://www.pepe-mujica.de)

## Leben

Mujica wurde im [Barrio Paso de la Arena](#) im Westen von Montevideo als Sohn von Demetrio Mujica und Lucy Cordano geboren. Sein Vater, ein später verarmter kleiner [Estanciero](#), war [baskischer](#) Herkunft. Die baskischen Vorfahren Mujicas stammten aus der Ortschaft [Muxika](#).<sup>[3]</sup> Mujicas Eltern bekamen zudem 1940 eine Tochter, Mujicas jüngere Schwester María Eudosa Mujica Cordano. Diese starb am 8. August 2012 mit 71 Jahren.<sup>[4]</sup>

Der Vater starb bereits früh, José Mujica befand sich im dritten Schuljahr. Ein Urgroßvater aus armer italienischer Familie<sup>[a-1]</sup> gehörte dem [herreristischen Blanco](#)-Flügel an und war mehrfach [Edil](#) (ein politischer Mandatsträger im südamerikanischen Raum) in Colonia. Mujicas in [Carmelo](#) geborene Mutter war ebenfalls Abkömmling italienischer Einwanderer, Weinbauern aus dem Piemont, die fünf Hektar in [Colonia Estrella](#) in der [Calera de las Huérfanas](#) erwarben.

Mujica besuchte in seinem Geburtsviertel ab dem sechsten Lebensjahr die Grundschule „Escuela N° 150“ und ging später auf das „Liceo“ ([gymnasiale Bildungsstufe](#)). Nach Abschluss des Liceos besuchte er vorbereitende Kurse am [rechtswissenschaftlichen](#) Zweig des [Instituto Alfredo Vázquez Acevedo](#) (IAVA), setzte diesen Ausbildungsweg jedoch nicht fort.

Zwischen seinem 13. und dem 17. Lebensjahr betrieb er [Radsport](#) und nahm an mehreren Rennen teil.

Wegen seiner Tätigkeit in der Guerillabewegung [Movimiento de Liberación Nacional – Tupamaros](#) verbrachte er 14 Jahre im Gefängnis, überwiegend in Einzelhaft. Zweimal konnte er fliehen.

Seit 2005 ist Mujica mit der MPP-Senatorin [Lucía Topolansky](#) verheiratet, mit der er bereits seit der Zeit seiner im Zuge der Amnestie vom 8. März 1985 erfolgten Entlassung aus dem Gefängnis liiert ist. Mit ihr **lebt er auch als Präsident weiterhin auf seinem kleinen Bauernhof („Chacra“) in [Rincón del Cerro](#) in der Nähe von Montevideo<sup>[5]</sup>**, auf dem ihm am Tag seines Ausscheidens aus dem Präsidentenamt der abgedankte König [Juan Carlos](#) von [Spanien](#) einen Besuch abstattete.<sup>[6]</sup> **Privat fährt er immer noch einen alten [VW Käfer](#).**<sup>[7]</sup>

Von den 12.500 [US-\\$](#) Präsidentengehalt behielt er lediglich 10 %, weshalb er als „weltweit ärmster Präsident“ beschrieben wurde.<sup>[7]</sup> Den Rest spendet er an kleine Unternehmen und [NGOs](#). Das sei genug Gehalt, so sagt er, schließlich lebten viele Bürger mit noch weniger. Auch seine Frau spendet einen großen Teil ihrer Einkünfte.<sup>[8]</sup>

Mujica bekennt sich zum [Atheismus](#).<sup>[9]</sup>

## Politische Positionen

Im Laufe der Jahre entwickelte sich Mujica zu einem Pragmatiker. In jüngster Zeit hat er den Wunsch nach einem flexibleren politischen Handeln zum Ausdruck gebracht, er ist aber weiterhin sehr volksnah.<sup>[20]</sup>

Mujica unterstützte die Politik von [Brasiliens](#) Präsident Luiz Inácio Lula da Silva. Er wendet sich gegen eine internationale Isolation des [Iran](#).<sup>[21]</sup> **In seine Amtszeit fiel auch die in Uruguay äußerst umstrittene Verabschiedung eines Gesetzes, das einen begrenzten Handel mit Cannabis legalisiert. Somit ist Uruguay momentan das weltweit erste Land, in dem der Verkauf von begrenzten Mengen Cannabis in Apotheken an registrierte Konsumenten legal ist und ein Anbau unter staatlicher Kontrolle erfolgen soll.**<sup>[22]</sup> Dies führte sogar zur Nominierung Mujicas für den Friedensnobelpreis.<sup>[23]</sup>

In einem Interview für die österreichische Tageszeitung [Der Standard](#) umschrieb Mujica 2015 seine politische Maxime in Anlehnung an seine Zeit als **Aktivist der Untergrundbewegung [Tupamaros](#).**<sup>[24]</sup>

**„Wir wollten eine perfekte Welt.  
Wir wollten, dass Menschen mehr zu essen,  
ein Dach über dem Kopf,  
bessere Gesundheit und Bildung haben.**

**Nichts ist schöner als das Leben,  
und gleich danach kommt die Gesellschaft.  
Der Mensch braucht die Gemeinschaft.  
Er ist, anthropologisch gesehen, Sozialist.“**

## Pepe Mujica - Ein Präsident aus Uruguay



### Pepe Mujica - Ein Präsident aus Uruguay

Pepe Mujica ist als "ärmster Präsident der Welt" zum Begriff geworden. Von 2010 bis 2015 regierte der ehemalige Guerillero und Blumenzüchter Uruguay und sitzt heute als Senator im Parlament.

Sein bescheidener Lebensstil und sein unkonventionelles Auftreten auf dem politischen Parkett machen ihn glaubhaft für Jung und Alt. Seine politischen Visionen und Konzepte, wie etwa die spektakuläre Regulierung des Marihuanamarktes, erregten weltweites Aufsehen.



Weggefährten: Pepe Mujica und seine Frau Lucía Topolansky auf ihrem Hof.

Pepe Mujica ist Gründungsmitglied der Stadtguerilla "Tupamaros", die im repressiven Uruguay der siebziger Jahre dem Staat die Stirn bot. Während der Diktatur verbrachte er viele Jahre in Folterhaft - eine Zeit, die ihn geprägt, aber nicht gebrochen hat.



Kollegiales Lob: Präsident Obama bescheinigte Pepe Mujica sehr hohe Glaubwürdigkeit.

Über viele Jahre haben die Filmemacher den 1935 geborenen Pepe Mujica immer wieder besucht und sein bewegtes Leben mit der Kamera begleitet. In persönlichen Begegnungen und Gesprächen auf seinem Bauernhof, den er immer noch mit seiner Gefährtin Lucía Topolansky bewirtschaftet, gewährt er einen lebendigen Einblick in seine außergewöhnlichen Überzeugungen und Visionen.



Für Pepe Mujica ist eigener Reichtum nicht wichtig: "Arm ist nicht derjenige, der wenig besitzt, sondern derjenige, der immer mehr benötigt."

Der Film ist das bewegende, Mut machende Porträt zweier Menschen, die mit ihrem ganzen Leben, ihrer Haltung und ihren Visionen vor allem eines zeigen: Dass es auch anders geht.

## UruguayDer ärmste Präsident der Welt tritt ab

José Mujica ist wohl einer der ungewöhnlichsten Präsidenten, die nicht nur Südamerika je gesehen hat. An Glamour liegt dem 79-Jährigen, der sein Amt am 1. März abgibt, nichts. Er führt ein einfaches Leben auf einem kleinen Bauernhof. Zum Abschied dankte er den Uruguayern dafür, dass er ihr Präsident sein durfte. Viele werden ihn wohl vermissen.

Von Julio Segador



Uruguays Präsident José Mujica gibt am 30.11.2014 seine Stimme in einem Wahllokal in Montevideo ab. (imago/Xinhua)

Eine Szene im Zentrum von Montevideo. Ein Bettler bittet Uruguays Präsidenten um eine Münze, um sich etwas zu kaufen. Die Antwort ist typisch für Pepe Mujica.

Nein, er habe keine Münze in seinem Portemonnaie, dafür aber einen Geldschein, sagt Mujica, nimmt den Schein und gibt ihn

dem Obdachlosen.

Er wünsche sich, dass Mujica für immer Präsident bleibe, schickt der Bettler noch hinterher. Bloß nicht, meint der Präsident und lacht.

José Mujica, den alle nur Pepe Mujica nennen, war der etwas andere Präsident Uruguays. Der 79-Jährige lebt bis heute auf einem kleinen Bauernhof in der Nähe von Montevideo, den er selbst bewirtschaftet und wo er Blumen züchtet. Er fährt einen 40 Jahre alten VW Käfer, und 85 Prozent seines Präsidentengehaltes spendete er für wohltätige Zwecke. Sein schlichtes Leben lebte Mujica trotz des Staatsamtes aus tiefer Überzeugung.

"Um zu leben, braucht man Freiheit. Und um Freiheit zu haben, braucht man Zeit. Wenn ich mich um ein großes Haus kümmern muss, um dieses und jenes, dann bleibt mir doch keine Zeit mehr. Ich bevorzuge, so viel Zeit wie möglich zu haben, um das zu tun, was mir gefällt. Und das ist die Freiheit. Ich lebe so schlicht, um Zeit zu haben.

### Die Welt ändert sich nur sehr langsam

Der ärmste Präsident der Welt - diesen Ruf hatte Pepe Mujica während seiner fünf Jahre als Staatsoberhaupt Uruguays. Mujica war in vielerlei Hinsicht ein ungewöhnlicher Präsident. Er schaffte den Sprung vom Rebellen zum Staatschef. In den sechziger Jahren gehörte er zu den Gründern der Tupamaro-Stadtguerilla, die mit Gewalt den Staat bekämpfte. Er wurde angeschossen, viermal verhaftet, zweimal gelang ihm die Flucht aus einem Hochsicherheitsgefängnis. Insgesamt war er während der Militärdiktatur in Uruguay fast 14 Jahre unter unmenschlichen Bedingungen eingekerkert, meist in Einzelhaft. Rückblickend philosophiert er von seiner Sturm- und Drang Zeit.

"Ich war Teil einer Jugend, die die Welt verändern wollte. Aber wir haben nichts verändert und die Welt drehte sich weiter. Mit der Zeit lernte ich, dass die Welt sich in Stufen verändert, aber nur sehr langsam. Und dass das menschliche Leben viel kürzer ist."

Seit jenen Rebellen-Zeiten ist Pepe Mujica mit Lucía Topolansky zusammen, inzwischen sind sie verheiratet. Ebenso wie der scheidende Präsident war auch sie während der Militärdiktatur in Uruguay lange Zeit in Haft, 13 Jahre. Sie glaubt, dass die bescheidene Lebensweise Mujicas unzweifelhaft mit der langen Inhaftierung zusammenhängt. Und sie erinnert an ein Zitat von Erich Maria Remarque aus dem ersten Weltkrieg, das sie ein wenig umwandelt.

"Im Schützengraben reduziert sich der Mensch auf das Wesentliche, und ebenso ergeht es ihm im Gefängnis. Sich so zu erleben ist wundervoll und erschreckend. Beides zugleich."

Nach der Diktatur in Uruguay begann seine politische Karriere, die ihn bis in das höchste Staatsamt führte. Politisch setzte er Akzente, durch die vieldiskutierte Liberalisierung des Verkaufs von Marihuana in Uruguay und durch sein Plädoyer für mehr Bescheidenheit, auch als Politiker. Eine Haltung, die er bei seiner letzten Rede seinen lateinamerikanischen Präsidentenkollegen ins Stammbuch schrieb.

"Der harte Kern der politischen Führungsriege in jedem Land muss sich ethisch und moralisch verpflichtet fühlen. Wenn die Politiker auch noch effizient sind und etwas können - umso besser. Aber es gibt etwas, das keinen Preis hat. Man darf nicht in die Politik gehen, um Geschäfte zu machen oder um besser zu leben: Sondern man muss sich gemeinmachen mit der Sache der Bürger."

#### Vom radikalen Guerilla zum Pragmatiker

Pepe Mujica war nicht immer so. Er habe sich im Laufe der Jahre verändert, meint der uruguayische Analyst Pedro Narbono. Vom Ideologen zu einem klugen Pragmatiker.

"Er hat sich gewandelt von einem Aktivisten mit sehr radikalen Positionen, zu einem pragmatischen, auf Ausgleich bedachten Politiker. Seine Stärke ist, einen Dialog zwischen unterschiedlichen Kräften zu lenken. Mujica kann durch diese Kapazität mit seinen ärgsten Gegnern umgehen."

Pepe Mujica versuchte sein Glück übrigens auch bei Barack Obama, wollte ihm seine bescheidene Lebenseinstellung näherbringen. Die Reise in die USA war einer der letzten Staatsbesuche, die Mujica machte. Der ärmste Präsident der Welt zu Gast beim mächtigsten Staatsoberhaupt der Erde. Großartig beeindruckt ließ sich der Ex-Guerillero nicht, dass er Obama bekehren würde, glaubte Uruguays Präsident aber auch nicht.

"Kaum jemand wird auf mich hören, vielleicht einige Alte. Ein Präsident ist jedenfalls nicht mehr wert als jeder andere. Und auch wenn man große Allüren hat: Jeder von uns muss irgendwann mal in die Kiste. Und keiner kann das Geld mitnehmen, das er angehäuft hat. Das ist doch eine dumme Lebensweise."

Eine großangelegte Verabschiedung des Präsidenten Pepe Mujica wird es nicht geben. Andersherum wäre es richtig, meinte er jüngst. Wenn die scheidende Regierung dem Volk dankt. Auf seiner neuen Homepage hat der 79-Jährige das schon mal umgesetzt. Mit den spanischen Worten "Gracias Pueblo" dankt er seinen Uruguayern. Die werden den kauzigen Pepe Mujica sicher vermissen.

Anmerkung karin-fk:

Arm weil er freiwillig auf sein Gehalt verzichtet und es Bedürftigen zu gute kommen lässt.  
Das ist wahrer Reichtum + Größe

<https://www.newslichter.de/2015/10/film-der-praesident/>

## Film: Der Präsident

Bettina Sahling, 8. Oktober 2015 — [Keine Kommentare](#) ↓



„Wenn ich mich beschreiben sollte, würde ich sagen, ich bin ein Erdklumpen mit Füßen.“ Pepe Mujica ist als »der ärmste Präsident der Welt« ein Begriff geworden. Der ehemalige Guerillero und Blumenzüchter gilt als eine der charismatischsten politischen Persönlichkeiten Lateinamerikas und ist Präsident von Uruguay.

Sein bescheidener Lebensstil und sein unkonventionelles Auftreten im politischen Protokoll machen ihn glaubhaft für jung und alt, in Uruguay und international – nicht nur, weil er mit 10% seines Präsidentengehalts auskommt und den Rest an Projekte und NGOs spendet.

Seine politischen Visionen erregen weltweites Aufsehen, **sein charismatischer Pragmatismus ohne Verzicht auf die Utopie**, das **Beharren auf soziale Gerechtigkeit**, zuletzt die spektakuläre Regulierung des Marihuanamarktes als Maßnahme gegen die Drogenkriminalität.

In persönlichen Begegnungen und Gesprächen auf seinem Bauernhof, den Pepe Mujica immer noch mit seiner Gefährtin Lucía Topolansky bewirtschaftet, gewährt er einen lebendigen Einblick in seine außergewöhnlichen Überzeugungen und Visionen: **„Arm ist nicht derjenige, der wenig besitzt, sondern derjenige, der immer mehr benötigt.“**

Ausführliche Rezension [hier](#).

## 30 Zitate des eigenwilligen Präsidenten José Mujica

2. Mai 2016 in [Kuriositäten](#) 53 Geteilt



**Man kann die Ansichten von José Mujica, ehemaliger Präsident von Uruguay, teilen oder nicht.** Man kann seine Entscheidungen infrage stellen, seine Politik oder das Bild, das er nach außen vermittelt. Aber wenn es eine Sache gab, die an ihm einzigartig war, dann war es die brillante [Art](#), wie er seine Philosophie der Reflektion basierend auf sozialer Freiheit, Solidarität und Respekt verbreitet hat.

An dieser Stelle wollen wir euch eine Zusammenstellung **seiner besten Zitate** zeigen:

1. „Wenn ich viele Besitztümer hätte, dann müsste ich mich auch ständig um sie sorgen. **Wahre [Freiheit](#) bedeutet, nur wenig zu benötigen.**“
2. „**Es ist möglich, eine bessere, humanere Welt zu haben. Aber vielleicht ist heute die wichtigste Aufgabe, erst einmal Leben zu retten.**“
3. „So, wie die Dinge heute liegen, ist es nicht möglich, **das Bedürfnis nach Extravaganz, das wir in uns tragen, zu stillen.**“
4. „**Macht verändert [Menschen](#) nicht**, sie fördert lediglich zutage, wie sie wirklich sind.“
5. „**Ein besseres Leben zu haben bedeutet nicht, mehr zu haben, sondern glücklicher zu sein.**“
6. „Ich glaube nicht an Gerechtigkeit. **Aber ich möchte die Wahrheit darüber erfahren, was wirklich geschehen ist.**“
7. „Ja, ich fühle mich manchmal wütend, so manches regt mich auf und manchmal rede ich auch einfach nur Unsinn. Aber ich darf keine Kultur des Hasses entwickeln. (...) **Wir müssen immer den Respekt wahren, vor allem dann, wenn es uns am schwersten fällt.**“
8. „Es gibt keinen Grund, Tränen wegen des Unvermeidlichen zu vergießen. **Das Unvermeidliche muss konfrontiert werden.**“
9. „Ja, ich bin müde, **aber das wird sich nicht ändern, bis ich irgendwann in einem Sarg liege oder ein alter Trottel geworden bin.**“
10. „**Unsere Welt braucht weniger von diesen globalen Organisationen aller Art, die Konferenzen und Treffen organisieren, die letztlich nur den Hotelketten und Fluggesellschaften nutzen. Und wir brauchen mehr Humanität und Wissenschaft.**“
11. „**Frei zu sein** bedeutet, die meiste Zeit deines Lebens jene Dinge zu tun, die du wirklich genießen kannst.“

12. „Ich schaue nicht zurück, weil **das wahre Heute in der fruchtbaren Asche des Gestern geboren wurde.**“
13. **„Das Unmögliche benötigt ein bisschen mehr Zeit. Besiegt sind aber nur jene, die ihre Arme senken und ihre Träume aufgeben.“**
14. „Lass nicht zu, dass jemand dich deiner Jugend beraubt. Natürlich wird unser Äußeres davon beeinflusst. **Aber es gibt da eine anpassungsfähige Jugendhaftigkeit in einem Bereich in uns.** Diesen entdecken wir nur, wenn wir in uns selbst hineinblicken. Er ist eng mit einem sehr einfachen und sehr kleinen Ausdruck verbunden: Solidarität mit dem Zustand des Menschen.“
15. **„Der Mensch kann die Kräfte, die er entfesselt hat, nicht kontrollieren. Es sind eher genau diese Kräfte, die den Menschen kontrollieren.“**
16. **„Freiheit bedeutet, dass wir Dinge anders denken können.** Um mit etwas in Übereinstimmung zu sein, bedarf es keiner Freiheit.“
17. „Wir pflegen einen sesshaften Lebensstil mit Gehhilfen, Schlaflosigkeit mit Pillen und Einsamkeit mit elektronischen Geräten.“
18. **„Wir zerstören den Wald, den wahren Wald und versuchen an seiner Stelle anonyme Wälder aus Beton zu pflanzen.“**
19. **„Auch wenn unsere Ökonomie globalisiert ist, unsere Herzen, unser subjektives Empfinden kann nicht globalisiert werden.“**
20. **„Heute besetzen wir den Tempel des Gottes, den wir ‚freier Markt‘ nennen.** Dieser Gott organisiert unsere Ökonomie, unsere Politik, unsere Verhaltensweisen, unser Leben und er versorgt uns sogar mit neuen Krediten und Kreditkarten, die uns ein Gefühl des Glückes geben.“
21. „Es scheint so, als seien wir nur deswegen auf dieser Welt, damit wir konsumieren und konsumieren. Und wenn wir nicht länger konsumieren können, **dann haben wir ein Gefühl der Frustration, wir fühlen uns arm und an den Rand gedrängt.**“
22. **„Wir werden so lange im Krieg sein, bis die Natur uns dazu zwingt, dass wir endlich zivilisiert werden.“**
23. „Auf den längsten Wegen liegen die kürzesten Reisen.“
24. „Ich fühle in mir eine starke soziale Pflicht und **ein Bedürfnis, den Amazonas zu beschützen, die Ozeane und unsere großen Flüsse in Amerika.**“
25. **„Der moderne Mensch ist ständig in Eile,** denn wenn die Wirtschaft nicht wächst, ist das eine Tragödie.“
26. **„Wir Leiter von Staaten leben so, als seien wir die Mehrheit.** Dabei sind wir eigentlich eine Minderheit.“
27. „Es gibt Dinge, die erst dann wertvoll werden, **wenn wir sie verloren haben.** Sie sind Träume, die auf der Suche nach Emotionen durch die Straßen wandeln.“
28. „Wenn wir alle beginnen würden, so viel zu konsumieren, wie der durchschnittliche Amerikaner, **dann bräuchten wir drei Planeten, um so weiterleben zu können.**“
29. **„Wir versprechen ein Leben des Konsums und der Verschwendung.** Aber damit leiten wir nur den Countdown gegen die Natur und gegen die Zukunft der Menschheit ein.“
30. **„Politik ist der Kampf um das Glück eines jeden Menschen.“**



<https://netzfrauen.org/2016/12/26/pepe/>

## Uruguays Ex-Präsident Mujica will Parteispenden verbieten

Der Ex-Präsident von Uruguay, José „Pepe“ Mujica, **hat ein Verbot von Parteispenden durch private Unternehmen gefordert**. In einem Fernsehinterview sagte der Politiker, es sei notwendig, der Finanzierung durch Private einen Riegel vorzuschieben. Stattdessen **sollten politische Mandatsträger weniger Lohn erhalten und so ihre Parteien finanzieren**.

„Die Politik ist keine Frage von Geld, wir sollten das trennen“, **sagte** der Senator der linken Partei „Bewegung für die Beteiligung des Volkes“ (MPP). **Anstelle von Großkonzernen sollte sich der Staat der Kosten für die Parteien annehmen**.

Das Mitte-Links-Bündnis Frente Amplio sowie die Parteien Partido Nacional und Partido Colorado gaben im letzten Wahlkampf Ausgaben von neun Millionen US-Dollar an. Alle drei erhielten für ihre Kampagnen Großspenden aus der Industrie. Im Parlament in Montevideo wurde nun eine Kommission gebildet, die eine Gesetzesnovelle zur Parteienfinanzierung erarbeiten soll.

Mujica forderte außerdem, dass **öffentliche Ämter generell nicht zur Wiederwahl stehen sollten**. Niemanden sollte „25 oder 30 Jahre lang Abgeordneter oder Senator sein“, **sagte** er. Das Präsidentenamt, das er von 2010 bis 2015 bekleidete, wird bereits nur für eine Amtszeit gewählt. Das gleiche sollte „für die ganze politische Pyramide gelten“, um anderen Kandidaten eine Chance zu geben.

Quelle:

[nodal nodal](#) übersetzt: [amerika21.de](#) Dez.2016

<https://www.newslichter.de/2014/04/uruguay-als-vorbild/>  
[Bettina Sahling, 20. April 2014](#)

## Uruguay als Vorbild



**Uruguay,** ein kleines Land zwischen Argentinien und Brasilien will bis 2015 die Hälfte des Primärenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen abdecken. **Mit dieser Zielsetzung nimmt das Land eine Vorreiterrolle in Lateinamerika ein.**

Mehr bei [netzfrauen.de](http://netzfrauen.de)